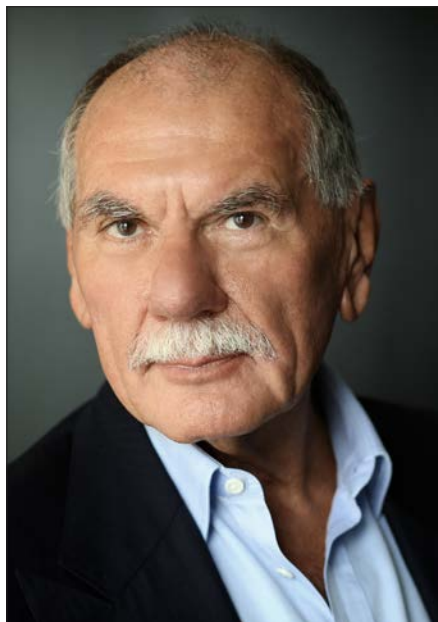


CORONA IST NATUR PUR



Kurt E. Becker,
Publizist und Kommunikationsberater,
unter anderem für JLL seit 1988

So wie wir uns in beständiger Wechselwirkung mit allem Natürlichen befinden, so befinden wir uns in Wechselwirkung mit Corona. Denn das Virus ist nichts Hyper- oder Außernatürliches. Es ist Natur pur. Genau wie der Mensch. Beide unterliegen dem Gesetz vom Werden und Vergehen. Deswegen müssen wir das Virus als das, was es ist, verstehen lernen.

Als Hervorbringung und Teil der Natur, deren Gesetze wir seit Jahrtausenden zu enträtseln uns bemühen – in ihren für uns vorteilhaften genauso wie in den für uns gefährlichen Wirkungen.

„Gefährlich“ oder „vorteilhaft“ sind in der Regel erfahrungsbasierte Bewertungen des Menschen. Die Natur dagegen wertet nicht. Dem Menschen begegnet sie genauso gleichgültig wie allem, was sonst war, ist oder sein wird. Und wir müssen uns nicht zuletzt in diesem Zusammenhang bewusst machen, dass das Überspringen des Virus vom Tier auf den Menschen mit seinen pandemischen Konsequenzen unserer spezifisch menschlich natürlichen Art des Lebens geschuldet ist. Die Raubtiere mögen wir gebändigt, ausgerottet oder in Zoos verniedlicht und weggesperrt haben. Viren dagegen lassen sich nicht einfach wegsperren.

Die Bearbeitung und die Vergewaltigung des Natürlichen war und ist Ergebnis unserer Zivilisation, die immer auch als Schutzfunktion der Spezies Mensch gegenüber den Risiken der Natur zu verstehen war. Denn als Naturwesen ist der Mensch von Mängeln und Befähigungen in gleichem Maße geprägt. Seine Befähigungen helfen ihm über die Mängel hinweg, machen ihn aber auch anfällig für Übertreibungen in seinem Wollen. Zum Beispiel im Blick

auf die ungebremst fortschreitende Urbanisierung des Planeten, die die Welt der Tiere mit der Menschenwelt immer weiter vermischt und die Übertragung von Viren begünstigt.

Eine Pandemie wie Covid-19 ist die Folge, geschuldet nicht zuletzt einem weiteren Zivilisationsphänomen – der Globalisierung respektive dem unbegrenzten Reiseverhalten. Die Pandemie ist eben das, was der Begriff besagt, eine globale Erscheinung, verbreitet durch den transnational grenzüberschreitenden Transport von Menschen und Waren. Und aufgrund dieser Pandemie steht nichts Geringeres auf dem Prüfstand als die Art unseres Existierens als kulturelle Wesen. Denn wenn die Kultur die eigentliche Natur des Menschen ist, dann stehen wir mit großer Wahrscheinlichkeit vor einer bislang noch nie dagewesenen Herausforderung, die alles übertrifft, was uns als Aufgabe innerhalb der uns umgebenden natürlichen Ordnung gestellt werden kann. Denn dass dieses Virus seiner natürlichen „Ordnung“ folgt, ist genauso evident wie die Annahme, dass der aktuellen Pandemie eine nächste folgen wird und so weiter. Und die beständig fortschreitende menschliche Zivilisation in ihrer Wechselwirkung mit der Natur provoziert und potenziert die Risiken viraler Reaktionen in nicht berechenbarer Art und Weise.

impresum

Redaktion: Andreas Schiller (V.i.S.d.P.),
Marianne Schulze

Layout: Silvia Hogl, www.diehogl.at

Erscheinungsweise: 8-mal jährlich

Verlag: Schiller Publishing House
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)
Lohplatz 13, D-51465 Bergisch Gladbach

Geschäftsführer: Andreas Schiller

Handelsregister: Amtsgericht Köln, HR: B 68026

UID: DE270670378

T: +49 22 02 989 10 80

E: office@schillerpublishing.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors und nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Der SPH Newsletter darf zu Informationszwecken kostenlos ausgedruckt, elektronisch verteilt und auf die eigene Homepage gestellt werden. Bei Verwendung einzelner Artikel oder Auszüge auf der Homepage oder im Pressespiegel ist stets die Quelle zu nennen. Der Verlag behält sich das Recht vor, in Einzelfällen diese generelle Erlaubnis zu versagen.

Der Nachdruck und besonders jedwede andere gewerbliche Verwendung des SPH Newsletters sind – auch nur in Auszügen – außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts untersagt. Jeglicher Nachdruck oder

eine andere gewerbliche Verwendung bedarf der schriftlichen Genehmigung des Verlages.

Bildnachweis: May_Chanikran – Adobe Stock (S. 1), Frankck Boston – Fotolia.de (S. 12), Patrick Daxenbichler – Adobe Stock (S. 14), lovelyday12 – Adobe Stock (S. 15 oben), Nadezhda Kozhedub – Adobe Stock (S. 15 unten), Commerz Real (S. 16), sonjanovak – Adobe Stock (S. 18), Robson90 – Adobe Stock (S. 19 oben), hanohiki – Adobe Stock (S. 19 zweites Bild von oben), giumas – Adobe Stock (S. 19 Mitte), tatyanasuyarova – Adobe Stock (S. 19 zweites Bild von unten), Mazur Travel – Adobe Stock (S. 19 unten), Cristina-Palazzini – Adobe Stock (S. 20 oben), Wikimedia Commons (S. 20 unten), Hans Scherhauser/KEB (S. 22)